



# Jahresbericht 2012/2013

Hauptstelle für das Grubenrettungs-  
und Gasschutzwesen



Das Jahr 2012 war für die Hauptstelle ein intensives, arbeitsreiches Jahr.

Nach dreijähriger Vorbereitungs- und Erprobungsarbeit konnte die Neubeschaffung der Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Der Beschluss zum Ankauf der neuen Vierstundenatemschutzgerätegeneration erfolgte einstimmig. An dieser Stelle sei den Bergbaubetrieben und dem Bundesheer gedankt, die aktiv am Beschaffungsprozess teilgenommen haben. Mit den neuen Atemschutzgeräten können Rettungsprozesse noch besser durchgeführt werden.



Mag. Robert  
Wasserbacher



Dipl.-Ing.  
Wilhelm Schön

Die neue Atemschutzgerätegeneration erfordert auch eine Anpassung der Grundsätze für das Grubenrettungswesen. Gleichzeitig können die Erfahrungen der beinahe zehnjährigen Tätigkeit der Hauptstelle in die Überarbeitung aufgenommen werden. Nach einigen Besprechungen und mehreren Vorträgen wurde 2012 der Entwurf der neuen Grundsätze viermal öffentlich diskutiert; der Großteil des Texts konnte bereits im Konsens fertiggestellt werden.

Die Beratungen und Diskussionen waren hart und teilweise auch kontrovers, grundsätzlich jedoch vorteilhaft, wenn es gelingt, für alle Teilnehmer tragbare Lösungen zu finden. Trotz gegensätzlicher Standpunkte, die verständlich um Kosten geführt wurden, war es wichtig, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: Die Rettung von Menschen aus einer Notlage in untertägigen Bergbauen und Schaubergwerken. Dabei steht die Kooperation aller Bergbaubetriebe im Vordergrund. Die Zusammenarbeit muss in einigen Bereichen jedoch überdacht und grundsätzlich auch verbessert werden. Jeder Bergbaubetrieb ist für die Sicherheit in seinem Grubengebäude selbst verantwortlich und es muss die aktive Zusammenarbeit mit anderen Rettungskräften gesucht werden, wenn für Rettungsarbeit im eigenen Betrieb keine eigenen Ressourcen vorhanden sind.

Die Hauptaufgabe der Tätigkeit der Hauptstelle wird weiter im Bereich der Verbesserung dieser Zusammenarbeit liegen. Schwerpunkt in allen Ausbildungen, Beratungen und Übungen wird die Erhöhung der Kooperation und Solidarität sein. Daneben will die Hauptstelle grundsätzlich Ansprechpartner für alle vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen Betroffenen und Interessierten sein.

Glück auf!  
Wien, im März 2013

Für die Hauptstelle

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Wasserbacher', written in a cursive style.

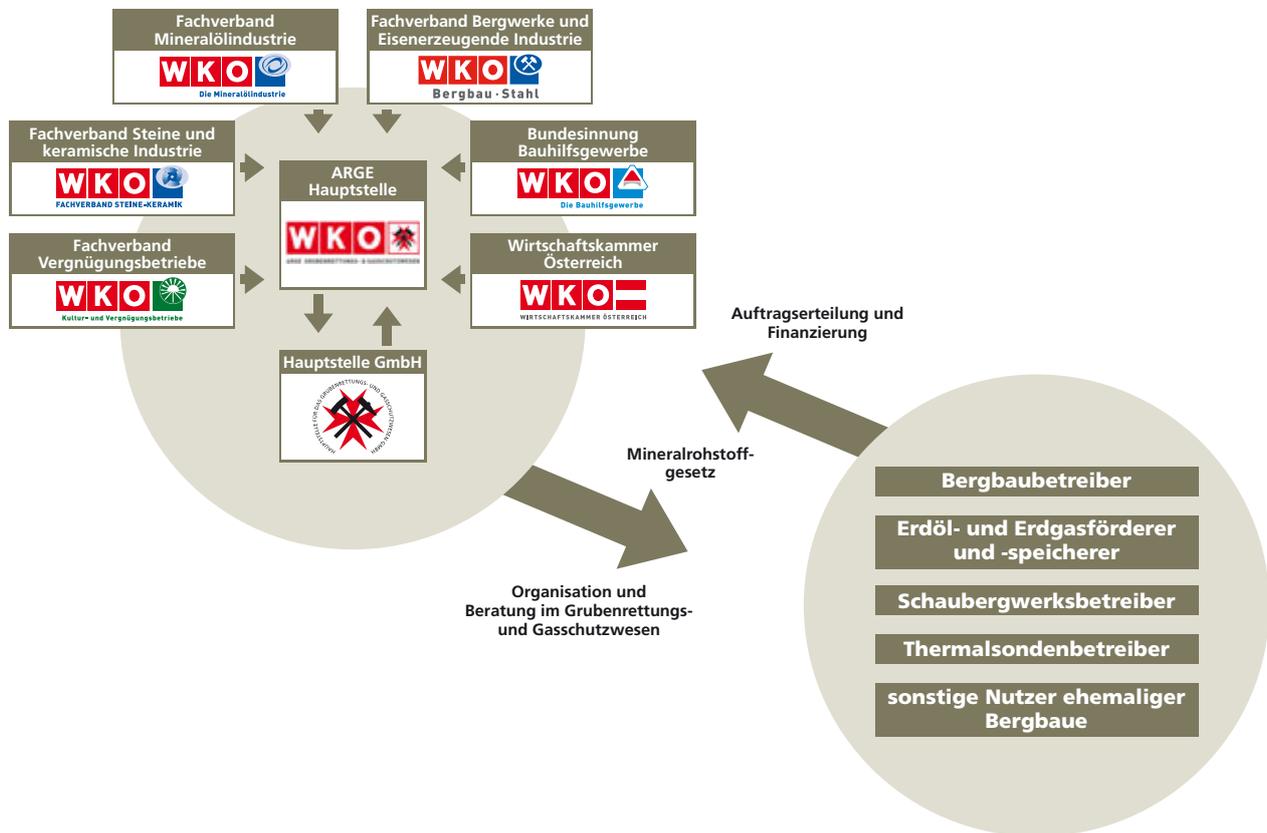
Mag. Robert Wasserbacher  
Vorstandsvorsitzender der ARGE Hauptstelle

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Schön', written in a cursive style.

Dipl.-Ing. Wilhelm Schön  
Geschäftsführer der Hauptstelle GmbH

Vorwort	2	2.2. Hauptrettungsplan	15
Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	4	2.3. Kooperationsverträge	15
<b>I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen</b>	5	2.4. Rettungsübungen	16
1. Grubenrettungswesen	5	2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	17
1.1. Betriebliche Grubenwehren	5	3. Ausrüstungsgegenstände	19
1.2. Grubenrettungsstellen	5	3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz	19
1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	6	3.2. Notfallsprengkoffer	19
1.4. Fremdenbefahrungen	7	3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte	19
2. Gasschutzwehr	7	3.4. Gütesiegel der Hauptstelle	20
3. Finanzierung der Hauptstelle	7	4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen	21
3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	7	4.1. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen	21
3.2. Grubenrettungswesen	7	<b>IV. Teil – Bereitschaft zum Einsatz</b>	22
3.3. Gasschutzwesen	7	1. Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	22
3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	8	2. Grubenwehren	22
<b>II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle</b>	10	3. Angeschlossene Betriebe	22
1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung	10	4. Ortskundige Führer	23
1.1. Beratung der Bergbauberechtigten	10	<b>V. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2013</b>	25
1.1.1. Tagungen	10	1. Ausblick	25
1.1.2. Betriebsbesuche	12	1.1. Arbeitsprogramm 2013	25
1.1.3. Homepage der Hauptstelle	12	1.2. Beiträge zum Grubenrettungswesen 2013	25
1.2. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken – Hauptrettungsplan	13	1.3. Veranstaltungen und Ausbildungen	26
1.3. Jährliche Berichterstattung	14	1.4. Hauptrettungsplan	28
1.4. Erstattung von Gutachten	14	1.5. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	29
<b>III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens</b>	15	<b>VI. Teil – Vorteile für Bergbaubetriebe</b>	30
1. Betriebliches Rettungswesen	15	1. Einsparungen der Bergbaubetriebe durch die Tätigkeit der Hauptstelle	30
1.1. Notfallpläne	15	2. Netzwerke	31
2. Überbetriebliches Rettungswesen	15	3. Internationale Verbindungen	31
2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern	15		

# Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens



## I. Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen

### 1. Grubenrettungswesen

#### 1.1. Betriebliche Grubenwehren

In Österreich sind derzeit sechs Bergbaubetriebe mit insgesamt 17 Grubenwehrtrupps aktiv. Die Hauptstelle hat sich 2012 von der Funktionsfähigkeit aller Grubenwehren überzeugt.

Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
Schwazer Silberbergwerk Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Tirol
Scheelitgewinnung Mittersill Wolfram Bergbau und Hütten AG	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps	Salzburg
Heeresmunitionsanstalt Buchberg Republik Österreich – Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Salzburg
Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallstatt Salzbergbau Hallein-Dürrenberg Salinen Austria AG	Bereitstellung von 5 Grubenwehrtrupps: Grubenwehr Salzkammergut (Salzbergbau Altaussee, Salzbergbau Hallstatt) Grubenwehr Hallein-Dürrenberg	Steiermark Oberösterreich Salzburg
Magnesitbergbau Breitenau Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps	Steiermark
Schaubergwerk Bad Bleiberg inkl. Antoni-Baier-Stollen SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks-GmbH	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Kärnten

#### 6 Grubenwehren mit 17 Grubenwehrtrupps in 2012

#### EZB, RuBSD in St. Johann, im Rahmen des Assistenzeinsatzes

Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Österreichischen Bundesheeres, EZB RuBSD, in St. Johann im Pongau, zur Verfügung. Somit sind im Krisenfall, beim Auftreten unatembare Gase im Bergbau, sowohl nördlich als auch südlich des Alpenhauptkamms ausreichend Grubenrettungsdienste verfügbar.

#### 1.2. Grubenrettungsstellen

Alle Grubenrettungsstellen wurden von der Hauptstelle überprüft, für in Ordnung befunden und sind einsatzbereit, es wurden keine Mängel festgestellt. Die Überprüfungen sind jeweils mittels Gutachten dokumentiert. Mit der Aufstellung eines weiteren Grubenwehrtrupps auf nunmehr drei Grubenwehrtrupps der Grubenwehr der Wolfram Bergbau und Hütten AG konnte das Rettungswesen weiter verstärkt werden.

### 1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
Schaubergwerk und Bergbau Kupferplatte INNUTECH, Innovative Umwelttechnologie Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Tirol
Eisenglimmerbergbau Waldenstein Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Kärnten
Schaubergwerk Hüttenberg inkl. Albertstollen ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Kärnten
Obir Tropfsteinhöhlen ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Kärnten
Talk- und Glimmerbergbau und Bergwerk Kleinfestritz Imerys Talc Austria GmbH	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Steiermark
Besucherbergwerk Seegrotte ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Steiermark
Magnesitbergbau Oberdorf (Angerer und Wieser) Styromagnesit Steirische Magnesitindustrie GmbH	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Steiermark
Schaubergwerk Oberzeiring ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Steiermark
Kupferschaubergwerk Radmer „Paradeisstollen“ ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Steiermark
Grafitbergbau Kaisersberg Grafitbergbau Kaisersberg Ges.m.b.H.	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Steiermark
Fremdbefahrung beim Eisensteinbergbau Eisenerz VOEST-ALPINE Erzberg GmbH	Bereitstellung von 3 technischen Trupps	Steiermark
Scheelitgewinnung Mittersill Wolfram Bergbau und Hütten AG	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Salzburg
Erzbergbau am Radhausberg in Böckstein (Paselstollen) Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Salzburg
Gipsbergbau Moosegg-Abtenau MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Salzburg
Schaubergwerk Hochfeld Untersulzbachtal Arbeitsgemeinschaft kleiner Schaubergwerke	Bereitstellung von 1 technischen Trupp	Salzburg
Magnesitbergbau Breitenau und Millstätter Alpe Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Bereitstellung von je 2 technischen Trupps	Steiermark
Salzbergbau Altaussee Salinen Austria AG	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Steiermark
Salzbergbau Hallstatt Salinen Austria AG	Bereitstellung von 2 technischen Trupps	Oberösterreich

#### 29 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung 2012

Unter „Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung“ ist eine Grubenwehr ohne Atemschutzausrüstung zu verstehen, die bei Unglücksfällen im Bergwerk/Schaubergwerk, wenn kein Atemschutz erforderlich ist, zum Einsatz kommt. In 2012 waren in Österreich 13 Bergbaubetriebe mit 29 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung leistungsbereit.

## 1.4. Fremdenbefahrungen

Von der Hauptstelle wurden die meisten Fremdenbefahrungen (§ 189 MinroG) besucht. Die Hauptstelle hat sich von der Organisation der bewilligten Fremdenbefahrungen und deren Funktion überzeugt.

## 2. Gasschutzwehr

Unter Gasschutzwehr versteht man eine im Bereich des Gasschutzes ausgebildete und mit geeigneten Gerätschaften ausgestattete Feuerwehr. In Österreich ist zurzeit eine Gasschutzwehr vorhanden. Diese ist bei der OMV Austria Exploration & Production GmbH in Gänserndorf eingerichtet.

## 3. Finanzierung der Hauptstelle

### 3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

In Beantwortung des Schreibens vom 16.05.2011, BMWJF-64.300/0007-IV/8/2011, erstellte der Leiter der Hauptstelle GmbH ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2012: Der Beitrag zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen setzt sich aus den faktischen Beiträgen, wie Gasschutz- und Grubenwehren, sowie Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, die von den Bergbauberechtigten aufgestellt werden und den finanziellen Beiträgen, welche für die vielfältigen Aufgaben der Hauptstelle benötigt werden, zusammen.

Mit den Erdöl- und Erdgasförderern und einigen Thermalsondenbetreibern sind auch Betriebe des Gasschutzwesens der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen beigetreten. In den finanziellen Beiträgen wurde berücksichtigt, dass die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH aus den Beiträgen der Bergbauberechtigten erhalten wird, für die Organisation der Hauptstelle wurde die kostengünstigste Form gewählt.

### 3.2. Grubenrettungswesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen waren 2012 mindestens 25 technische Trupps mit Kosten von je ca. € 8.700,-/Jahr und 16 Grubenwehrtrupps mit Kosten von je ca. € 38.000,-/Jahr erforderlich. Mit den Kosten für den Betrieb, die Koordinations- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle GmbH in der Höhe von € 127.500,- (nur Grubenrettungswesen) entstand für 2012 ein Gesamtbedarf für das Grubenrettungswesen in der Höhe von € 953.000,-.

### 3.3. Gasschutzwesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen wurde mit der Gasschutzwehr der OMV Austria Exploration & Production GmbH am Standort Gänserndorf und Kosten für Koordinations- und Überwachungsaufgaben in der Höhe von € 42.500,- das Auslangen gefunden.

Der Gesamtbedarf für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betrug im Jahr 2012 somit € 995.500,-. Der finanzielle Aufwand der Hauptstelle GmbH (für den Betrieb, die gesamte Koordination und Überwachung des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens) betrug € 170.000,- (17% vom Gesamtbedarf).

Als Erfordernisse waren zur Wahrnehmung der in § 187 MinroG genannten Koordinierungs- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen zu bewerten:

- Beratung der Bergbauberechtigten in Fragen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens
- Vorkehrungen zur Unterstützung von Rettungswerken, wie etwa:
  - Inventarerstellung
  - Kooperations- und Hilfeleistungsverträge
  - Hauptrettungsplan
- Zustandsberichte und Erstattung von Gutachten
- Festsetzen von Grundsätzen für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen und
- die Kommunikation dieser Grundsätze
- Überprüfung der Ausrüstungsgegenstände.

Es war weiters die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes auf das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zu begründen. In der Konzeption wurde großer Wert auf Beratung, Mobilität und Flexibilität gelegt.

### 3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

Koordinierungs- und Überwachungsaufwand Grubenrettungswesen – Gasschutzwesen				
Kriterium	Grubenrettungswesen		Gasschutzwesen	
	Bemerkung	Wert	Bemerkung	Wert
Anzahl der Betriebe (Maß für das Ausmaß der Überwachungs- und Koordinierungsaufgaben der Hauptstelle)	viele 24 Untertagebergbaue 20 Tagebaue mit u.Tww. Einr. 28 Schaubergwerke 04 Heilstollen 12 sonst. Nutz. v. Gruben gesamt 88	4	wenige 02 KW Bergbaue 12 Thermalsondenbetreiber gesamt 14	1
Anzahl der ArbeitnehmerInnen in Gefahrenbereichen	wenig (ca. 350)	3	wenig (ca. 250)	2
Verweildauer in unmittelbaren Gefahrenbereichen	hoch (Dimension ca. 1,5 Mio. h)	5	hoch (Dimension ca. 0,3 Mio. h)	2
Betroffenheit Bergbaufremder	sehr hoch (Besucher in Schaubergwerken)	5	gering	1
Fluchtmöglichkeit	sehr schlecht	5	sehr gut	1
Möglichkeit externer Hilfeleistung durch Feuerwehr	sehr schwierig, erst im Aufbau befindlich	5	gut vorbereitet und geübt	1
Dynamik	groß	3	klein	2
Überwachungsmöglichkeiten	nieder	3	hoch	1
Summe		33		11

Für die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle GmbH wurden nur Kriterien zur Betrachtung herangezogen, die den realen Verhältnissen entsprechen. Daraus zeigt sich ein Verhältnis, dass eine Aufteilung der Kosten von etwa 25% für das Gasschutzwesen und etwa 75% für das Grubenrettungswesen ergibt. Somit waren für das Jahr 2012 dem Grubenrettungswesen € 127.500,- und dem Gasschutzwesen € 42.500,- zuzuordnen.

Dieser Betrag wurde nach einem Prozentschlüssel auf die vom Gesetzgeber geforderten Aufgaben der Hauptstelle aufgeteilt. Die Prozentsätze wurden nach dem tatsächlichen Zeitaufwand ermittelt. Durch hohe Spargesinnung ist es gelungen, den Koordinierungs- und Überwachungsbedarf der Hauptstelle GmbH für das Jahr 2012 gegenüber den Beiträgen 2004 – 2008 konstant zu halten. Der Bedarf wurde 2012 nur geringfügig auf € 170.000,- angehoben.



Sauergasübung 2012 OMV



Grubenrettungsübung Schaubergwerk Dürnberg,  
Salinen Austria AG Hallein



Grubenwehrausbildung Bundesheer,  
Landesfeuerwehrschule Lebring

## II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle

### 1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung

#### 1.1. Beratung der Bergbauberechtigten

##### 1.1.1. Tagungen

Um die Agenden des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens zu vertreten und Neuerungen weitergeben zu können, nimmt der Leiter der Hauptstelle GmbH an vielen Veranstaltungen, wie Fachausschusssitzungen an der Montanuniversität, am Österreichischen Bergbautag, an der Tagung Bergbau – Technik & Sicherheit des BMWFJ und auch im Ausland, beim Ausschuss des Deutschen Grubenrettungswesens, bei Expertentreffen, bei Workshops zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen und an Informationsveranstaltungen über neue Gerätschaften teil.

##### **Nachstehend sind die wichtigsten Termine 2012 aufgelistet:**

- 13. – 14.3. Mitgliederversammlung Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Bamberg
- 17.4. Fachausschusssitzung des BVÖ untertage, OMYA Kainach
- 23.4. GRW-Besprechung Ankauf Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte, Salinen Austria AG
- 24.4. Besuch Hauptstelle Bytom Polen in Österreich, HmunA Buchberg
- 25. – 27.4. Österreichischer Grubenrettungstag und Hauptübung der Grubenwehren, Eisenerz
- 4. – 5.5. MHVÖ, Weststeirische Kohle, Köflach
- 12. – 13.5. Vortragsveranstaltung Austin Powder, St. Lamprecht
- 22. – 23.5. Dachausschusssitzung Deutsches Grubenrettungswesen, St. Wendel
- 29. – 30.5. Health, Safety and Rescue Operation in Mining, Rio de Janeiro
- 13. – 15.6. Jahrestagung für Bergbau-Sicherheit des Wirtschaftsministeriums, Gmunden
- 28.5. 25 Jahre Rettungs- und Brandschutzdienst der EZB
- 4. – 6.9. Besuch der Hauptstellen Bytom, Polen, Ostrava, Tschechien
- 17.9. Montanhistorischer Verein Österreich, 1300 Jahre Erzberg, Eisenerz
- 19. – 21.9. Rohstoffkonferenz EUMICON, Leoben
- 20.9. Österreichischer Knappen- und Hüttentag, Eisenerz
- 1. – 2.10. Sicherheit für Kleinbergbaue, Besprechung der Hauptstellen, Clausthal-Zellerfeld
- 3. – 4.10. Workshop des Bundesheeres, Kreischberg
- 18.10. Empfang General Entacher, Wien
- 30.10. Österreichischer Schaubergwerkstag, Fa. Innutec, Jochberg
- 31.10. Festakt 25 Jahre EZB, Bischofshofen
- 6. – 7.11. Tagung der Oberführer der Grubenwehr, Bad Kissingen
- 20. – 22.11. Jahrestagung EUROMINES, Lulea, Schweden

##### **Öffentliche Diskussion der Grundsätze für das Grubenrettungswesen neu:**

- 5.7. Öffentliche Diskussion, Wirtschaftskammer Österreich, Wien
- 31.8. Öffentliche Diskussion, Wirtschaftskammer Österreich, Wien
- 5.10. Öffentliche Diskussion, Wirtschaftskammer Österreich, Wien
- 10.12. Öffentliche Diskussion, Wirtschaftskammer Österreich, Wien

**2012 wurden besucht / moderiert / unterrichtet / geleitet:**

- 27 Besprechungs- und Beratungstermine (Schwerpunkt Arbeitstrupps)
- 18 Fachtagungen und Besprechungen mit den dazugehörigen Kundenkontakten
- 16 Gütesiegel der Hauptstelle konnten vergeben werden
- 16 Überprüfungen der Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung
- 18 Übungen
- 9 Überprüfungen von Grubenrettungsstellen November und Dezember

Die in den Treffen gewonnenen Erkenntnisse und Informationen werden bei den Veranstaltungen, Schulungen und Beratungen der Hauptstelle an die Mitglieder weitergegeben. Stellvertretend für die vielen Veranstaltungen werden zwei Tagungen hier näher erläutert:

**Österreichischer Grubenrettungstag 26. April 2012**

Schon am Vorabend fanden sich über 30 Personen im Haulyrestaurant am Erzberg ein. Die Tagung wurde im Innerberger Gewerkschaftshaus abgehalten. 82 Personen waren anwesend. Das Publikum war gut gemischt: Bergbauberechtigte, Vertreter von Landeskatastrophenbehörden, Landesfeuerwehrverbänden, der Montanbehörde, hochrangige Vertreter des Österreichischen Bundesheeres, der Zulieferbetriebe, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und der Montanuniversität, Betriebsleiter von Bergbaubetrieben, Rettungskräfte des Grubenrettungswesens und der öffentlichen Hand. Bei Vorträgen namhafter Vertreter von Behörden, des Grubenrettungswesens, von Experten aus den Nachbarländern und der Zulieferindustrie lief die Veranstaltung in guter Stimmung ab. Ein großartiger Empfang der Bürgermeisterin der Stadt Eisenerz am Abend mit einem Kulturprogramm mit über 50 Personen im Kammerhof fand ungeteilte Zustimmung.



Österreichischer Grubenrettungstag 2012 Eisenerz

Österreichischer Schaubergwerkstag 2012 Jochberg

### Österreichischer Schaubergwerkstag 30. Oktober 2012

Bereits am Vorabend trafen sich 15 Personen in Jochberg. Die Tagungsveranstaltung fand in den Betriebsräumen der Fa. Innutec statt. 42 Personen – Schaubergwerksbetreiber, Vertreter der Landeskatastrophendienste, der Montanbehörde, des Österreichischen Bundesheeres, Rettungskräfte des Grubenrettungswesens und der öffentlichen Hand sowie Zulieferer – nahmen daran teil. Es wurde mit Fachvorträgen namhafter Experten gezielt auf die Bedürfnisse der österreichischen Schaubergwerke eingegangen und engagiert diskutiert und Lösungen wurden erarbeitet.

#### 1.1.2. Betriebsbesuche

Wie in den Jahren zuvor fanden bei vielen Mitgliedsbetrieben, den Schaubergwerken, den Gruben- und Tagbaubetrieben, Erdöl- und Erdgasförder- und -speicherbetrieben sowie Thermalsondenbetreibern Betriebsbesuche statt. Bei diesen standen Themen der Organisation und Struktur des Grubenrettungswesens wie Grubenwehr und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Notfallplan, Ausbildung und der Übungsbetrieb zur Beratung an. Im Gasschutzwesen waren Beratungen zum Notfallplan gefragt.

Beratungen erfolgten auch zur Gestaltung von Grubenwehrübungen im Hinblick auf die Einbindung von Landeskatastrophendiensten.

#### 1.1.3. Homepage der Hauptstelle

Die Homepage der Hauptstelle [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at) ist die Kommunikations- und Informationsplattform des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens. Sie wurde 2012 einer Überarbeitung unterzogen, völlig neu gestaltet und modernisiert. Hier sind neben dem Hauptrettungsplan, der nebenan gesondert beschrieben wird, alle Aktivitäten der Hauptstelle aktuell und online nachzulesen. Die Homepage der Hauptstelle gliedert sich in die Bereiche:

#### Hauptrettungsplan – Bergwerke – Aktuelles – Interner Bereich – Kontakt



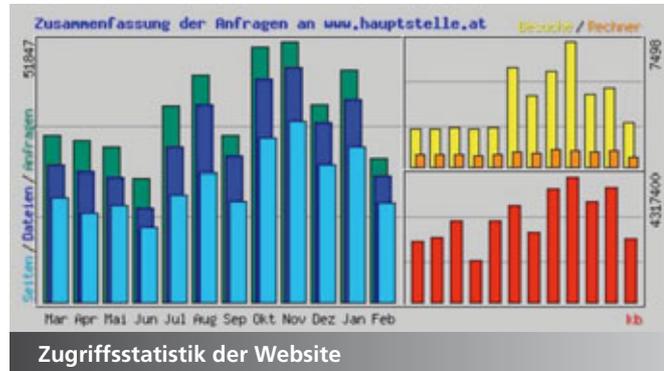
Die Einstiegsseite ist hier abgebildet. Bei der Neugestaltung wurde Wert auf raschen Einstieg in den Hauptrettungsplan und unterstützende Suchfunktionen gelegt.

#### Interner Bereich

Interner Bereich ist die Seite für die passwortgeschützte Benutzung durch die Mitglieder der Hauptstelle. In diesem geschützten Bereich sind Mitgliederinformationen zu allen Themen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens für Befugte zu finden. Im internen Bereich sind mittlerweile 100 Personen registriert.

**Onlinestatistik**

Hier ein Überblick über die Besuchszahlen auf der Homepage. Von März 2011 bis Februar 2012 sind auf der Homepage der Hauptstelle 46.444 Besuche mit 454.124 Anfragen registriert worden.



**1.2. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken – Hauptrettungsplan**

Zusammenfassung nach Monaten										
Monat	Tagesdurchschnitt					Monats-Summe				
	Anfragen	Dateien	Seiten	Besuche	Rechner	kb	Besuche	Seiten	Dateien	Anfragen
Feb 2013	1588	1397	1096	148	611	2181302	2667	19735	25154	28586
Jan 2013	1486	1301	994	151	940	3921279	4683	30835	40345	46095
Dez 2012	1267	1151	880	139	878	3463483	4310	27288	35706	39302
Nov 2012	1728	1557	1194	249	973	4317400	7498	35847	46734	51847
Okt 2012	1639	1426	1051	183	1036	3881680	5689	32599	44227	50815
Sep 2012	1103	966	665	141	767	2409837	4251	19961	28996	33097
Aug 2012	1454	1267	824	190	852	3345943	5897	25564	39300	45080
Jul 2012	1254	991	684	74	730	2787478	2320	21212	30751	38898
Jun 2012	820	626	498	74	665	1449473	2223	14966	18800	24628
Mai 2012	993	799	623	76	737	2776213	2369	19318	24776	30802
Apr 2012	1066	862	595	75	703	2208882	2261	17867	25888	31998
Mar 2012	1063	879	669	73	732	2103376	2276	20760	27259	32976
<b>Summen</b>						<b>34846346</b>	<b>46444</b>	<b>285952</b>	<b>387936</b>	<b>454124</b>

Unter [www.hauptstelle.at/hauptrettungsplan](http://www.hauptstelle.at/hauptrettungsplan) ist der Hauptrettungsplan abrufbar. Der Hauptrettungsplan ist die planliche Darstellung der gegenseitigen Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken. Er ist nach den Regeln der Technik erstellt und unterstützt nach Maßgabe der Erfordernisse und der Möglichkeiten (Grubenwehrtrupps, Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Gasschutzwehr) die gegenseitige Hilfeleistung.

Das Bundesgebiet Österreichs ist im Grubenrettungswesen, in dem alle Bergbaue und Schaubergwerke nach dem aktuellen Beitragsbescheid verzeichnet sind,

auf Basis Google Earth®, sowohl für die Grubenwehren als auch für die Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, in farbige Segmente aufgeteilt. Mit einem eigenen Eingabefeld, unter Angabe des Betriebes oder Standortes, kann die zuständige Grubenwehr oder der zuständige Arbeitstrupp schnell gefunden werden. Jedes farbige Segment obliegt im Rettungswerk einem Bergbaubetrieb mit einer Grubenwehr oder einem Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung. Die in diesem Segment befindlichen Bergbaubetriebe sollten sich mit ihrer zuständigen Grubenwehr oder ihrem Arbeitstrupp gemeinsam auf den Notfall vorbereiten.

Auf Anklicken der Buttons der Betriebe oder unter Nutzung der vorhandenen Suchfunktionen sind pdf-Dateien mit der Notfallnummer, soweit der Hauptstelle gemeldet, verfügbar.

Im Gasschutzwesen wurde das Bundesgebiet in zwei Bereiche aufgeteilt, wo die Mitgliedsbetriebe im Notfall von Fachleuten und Einsatzkräften der OMV Austria Exploration & Production GmbH und der Rohöl-Aufsuchungs-AG fachkundige Hilfe erhalten.

### 1.3. Jährliche Berichterstattung

Der gesetzlichen Verpflichtung wird mit der Erstattung dieses Berichtes nachgekommen.

### 1.4. Erstattung von Gutachten

Mit Schreiben vom 16.05.2012, BMWJF-64.300/0070-IV/8/2012, forderte das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend den Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH auf, den Gesamtbedarf des Grubenrettungswesens 2013 in Form eines Gutachtens zu erläutern. In Beantwortung dieses Schreibens erstellte der Leiter der Hauptstelle am 29. Juni 2012 ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2013.

## Für den Notfall gerüstet?

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen kann es zu Problemen unter Tage kommen. Dabei muss es nicht gleich eine Katastrophe sein die Menschenleben fordert, schon ein kleines Problem, welches nicht richtig gelöst wird, kann den Ruf eines Unternehmens erheblich schädigen. Anhand des folgenden Beispiels soll veranschaulicht werden, wie man bei richtiger Vorbereitung reagieren soll.

### „Im Schaubergwerk ist etwas passiert – die Kassa erhält einen Anruf aus der Grube!“

#### Sie sind vorbereitet:

- Das Notfallaufnahmeformular liegt bereit
- Der Notfallplan wirkt
- Geschultes Personal handelt überlegt
- Die Rettungskette funktioniert
- Es gelingt Menschen in Sicherheit zu bringen
- Das große Medieninteresse kann positiv genutzt werden
- Der Schaden wird minimiert – kein Besucherrückgang

#### Sie werden überrascht:

- Hektisches Telefonieren beginnt
- Wertvolle Zeit verstreicht, nichts geht weiter
- Es entsteht Stress und Streit, man agiert unkoordiniert
- Rettungsmaßnahmen dauern zu lange
- Erhebungen beginnen, mögliche Schuld sprüche
- Die Medien üben massive Kritik
- Der Schaden ist groß – starker Besucherrückgang

**Eine Arche gehört vor der Sintflut gebaut!**

### III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

#### 1. Betriebliches Rettungswesen

##### 1.1. Notfallpläne

Die Bergbauberechtigten haben gemäß § 187b MinroG der Hauptstelle ihre Notfallpläne und ihr Bergbauartenwerk in der jeweils aktuellsten Fassung vorzulegen. Die Notfallpläne werden gesammelt und liegen bei der Hauptstelle auf. Nicht alle Notfallpläne der Bergbaubetriebe sind eingelangt. Es werden nicht alle Notfallpläne regelmäßig von den Bergbaubetreibern aktualisiert. Es ist beabsichtigt, den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen in der zweiten Auflage eine Beilage „Notfallplan“ als Hilfe zur Erstellung von Notfallplänen beizulegen.

#### 2. Überbetriebliches Rettungswesen

##### 2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Bundesländern im Grubenrettungswesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention im Bergbau mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen weiter auszubauen. In einigen Bundesländern wurden gemeinsam mit den Katastrophenschutzbeauftragten Übungen in Bergbauen abgehalten. Weiteres dazu in Punkt 2.4.

##### 2.2. Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe, die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Arbeitstrupps, Gasschutzwehr, Grubenwehr, Rettungsorganisation, Bundesheer, Feuerwehr) bei Schadensereignissen planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der bereits im II. Teil erwähnte, auf der Homepage [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at) abrufbare Hauptrettungsplan.

##### 2.3. Kooperationsverträge

Kooperationsverträge wurden keine erstellt. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden wird weiter angestrebt.

Sehr gute Zusammenarbeit im Grubenrettungswesen besteht mit den vier Hauptstellen in Deutschland, mit der Hauptstelle Ostrava in Tschechien und seit 2012 mit der Hauptstelle in Bytom in Polen. Mit der Hauptstelle Bytom wurde am 5. September 2012 ein „memorandum of understanding“ geschlossen. Dieses enthält nachfolgende Punkte:

- Informationsaustausch über die Organisation der Rettungsdienste in den einzelnen Ländern
- Informationsaustausch über die Rettungsaktionen
- Informationsaustausch über die Methoden und Regeln der Schulung der Rettungskräfte
- Informationsaustausch über die technische Ausrüstung der Rettungsdienste
- Informationsaustausch über Methoden und Bestimmungen der Führung von Rettungseinsätzen
- Vorführung neuer technischer Lösungen und Technologien bei Ausführung der Rettungseinsätze
- Erarbeitung von Regeln gemeinsamer Teilnahme der Rettungsdienste an Rettungsaktionen.



Hauptübung Österreichische Grubenwehren 2012 VA Erzberg GmbH

## 2.4. Rettungsübungen

Neben den jährlich fünf Übungen der Grubenwehren und den Übungen der Arbeitstrupps wurden von der Hauptstelle nachfolgende Übungen abgehalten, geplant, bzw. der Hauptstelle gemeldet:

- 22.3. Vierstundekreislaufatemgeräte(VSKA)-Übung für Ortskundige Führer, RHI AG Breitenau
- 23.3. VSKA-Übung für Ortskundige Führer, RHI AG Breitenau
- 28.3. Stabsübung mit R4C in Vorbereitung der Hauptübung, VA Erzberg GmbH
- 11.4. Grubenrettungsübung mit Ortskundigen Führern der OMYA Gummern und Terra Mystica
- 27.4. Hauptübung der Grubenwehren, VA Erzberg GmbH
  - 3.5. Übung des RuBSD der EZB mit Grubenwehren, Landesfeuerweherschule Telfs
- 20.5. Grubenrettungsübung Paselstollen, Erzbergbau Radhausberg GmbH
- 20.6. Grubenrettungsübung Truppführerausbildung, Salinen Austria AG, Altaussee
- 12.9. Grubenrettungsübung Oberführerausbildung, Salinen Austria AG, Altaussee
- 3.10. Hauptübung der HmunA Buchberg
- 16.10. Sauer gasübung mit den Feuerwehren, OMV
- 18.10. Übung für Arbeitstrupps, Grafitbergbau Kaisersberg GmbH
- 20.10. Grubenrettungsübung ARGE Kleiner Schaubergwerke Salzburg, Schaubergwerk Hochfeld
- 15.11. Hauptübung Schaubergwerk Hallein-Dürrenberg, Salinen Austria AG
  - 3.12. Arbeitstruppübung ARGE Kleiner Schaubergwerke Salzburg, Schaubergwerk Leogang
- 6.12. Arbeitstruppübung mit der Feuerwehr, Schaubergwerk Paradeisstollen, Radmer
  - 2 Grubenrettungsübungen Wolfram mit Ortskundigen Führern der Fa. Innutec

### 27.4. Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren Steirischer Erzberg, VA Erzberg

Um 7.30 Uhr wird aus dem Schaubergwerk von einer Schaubergwerksführerin Stromausfall und Rauchentwicklung gemeldet. Sie zieht sich mit ihrer Gruppe, zehn Personen, in Richtung einziehender Wetter zurück. Eine weitere Gruppe mit zehn Personen ist um 7.45 Uhr mit der Eisenbahn eingefahren und nicht am Bahnhof angekommen. Es besteht kein Kontakt. Die Führerin ruft telefonisch von unter Tage 144. Dieser Alarmruf geht bei der Landesleitstelle (LLS) des ÖRK in Graz ein, welche den Alarmierungsplan für das Schaubergwerk Eisenerz auslöst und andererseits die Landeswarnzentrale verständigt. Für den speziellen Fall der Alarmierung der Grubenwehren ist die Landeswarnzentrale verantwortlich. Die VA Erzberg GmbH hat für den Notfall einen Krisenstab gemäß SKKM aufgestellt, der mit der Krisensoftware R4C ausgestattet ist. Aufgrund der Größe des Schadensereignisses geht die Einsatzleitung auf den Landeshauptmann über. Dieser beauftragt die Bezirkshauptmannschaft Leoben mit der Einsatzleitung.

Alle sieben österreichischen, zwei deutsche und eine tschechische Grubenwehr werden eingeflogen oder kommen mit PKW und werden gemeinsam mit der Betriebsfeuerwehr Eisenerz, der BTF Donawitz und FF Eisenerz in Einsatz geschickt. Es wird Personenrettung nach modernsten Gesichtspunkten unter Tage, im Rauch, mit modernster Gerätetechnik geübt. Die Einsatzleitung dieser Großübung erfolgt durch das Land Steiermark. Ende der Übung 14.00 Uhr.

Ca. 120 Übende, vier Hubschrauber, 30 Besucher von Behörden und Bergbaubetrieben genießen nach der Übung die Ausspeisung durch das Bundesheer in der Bohrerschmiede am Steirischen Erzberg.

Diese sehr erfolgreiche Übung wurde mit Hubschraubereinsätzen des Österreichischen Bundesheeres unter betrieblicher Einsatzleitung mit starker Anteilnahme von in- und ausländischen Fachleuten durchgeführt. Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei waren mit eingebunden.

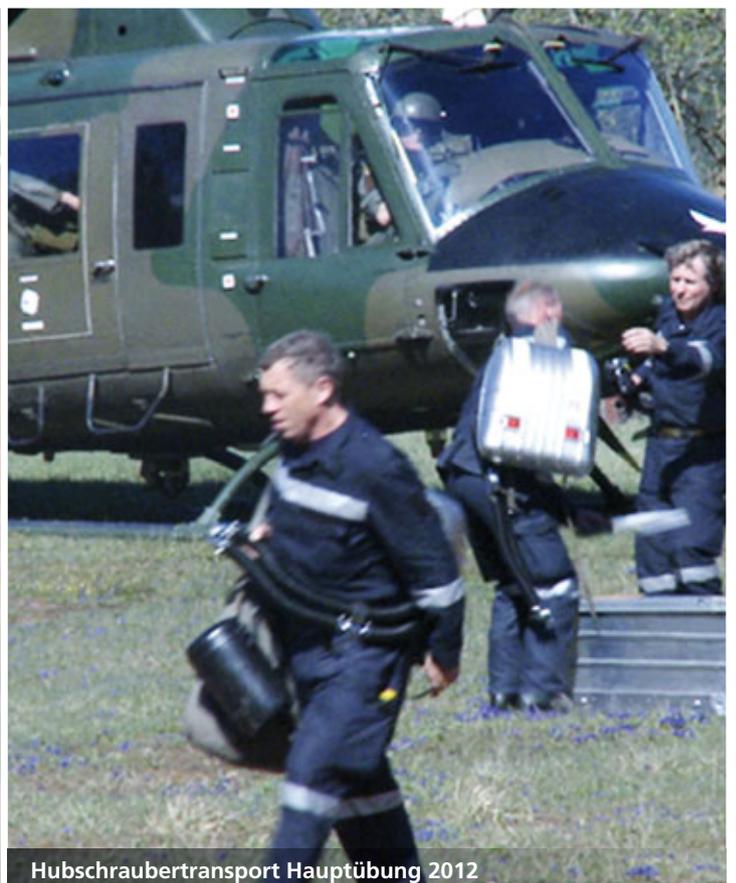
### 2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

Zu den klassischen Grubenwehrausbildungen wie Oberführer, Truppführer und Gerätewart wurden auch die Ausbildungen der „Ortskundigen Führer zu Geräteträgern“ aufgenommen. Ein großer Teil der Ausbildungsprogramme sind innerbetriebliche Schulungen, wo über das Grubenrettungswesen, den Notfallplan und die Krisenprävention vorgetragen wird.

Zunehmend geht der Ausbildungsbedarf in Richtung Arbeit mit Medien, Notfallplan- und Krisenmanagement.



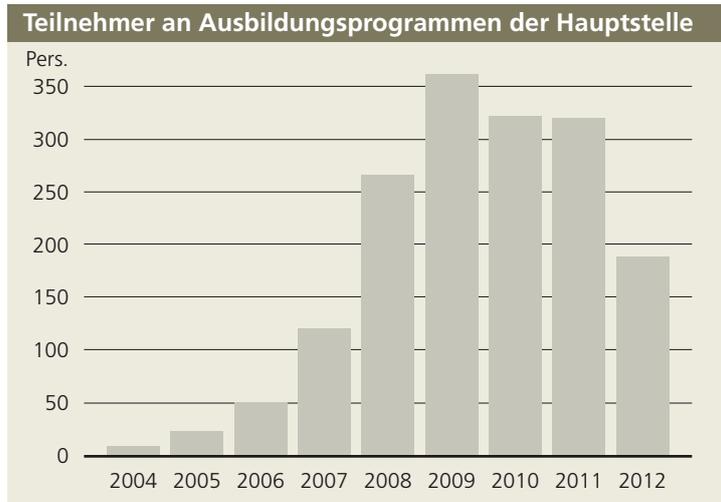
Personenrettung unter Tage, Hauptübung 2012



Hubschraubertransport Hauptübung 2012

Die Anzahl der Teilnehmer am Ausbildungsprogramm der Hauptstelle hat sich mit 189 Personen verringert. Die Verteilung ist aus der Grafik ersichtlich.

Alle Ausbildungen und Schulungen werden von den Bergbaubetrieben, den Fachleuten des Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (Montanbehörde), der Landesbehörden, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt AUVA, sowie der Wirtschaft und den Partnern aus der Bergbauwirtschaft überwiegend kostenlos unterstützt.



An dieser Stelle darf im Namen der Ausgebildeten, der Ausbilder und der Institutionen, die dies ermöglichen, Dank ausgesprochen werden. Dadurch können diese Ausbildungen kostengünstig für die Mitglieder durchgeführt werden.

### **Ausbildungen und Weiterbildungen der Hauptstelle 2012:**

- 22. – 23.3. Weiterbildung zum Ortskundigen Führer, RHI AG Breitenau
- 26.4. Österreichischer Grubenrettungstag, Eisenerz
- 18. – 21.6. Seminar für Truppführer der Grubenwehr, Salinen Austria AG
- 10. – 13.9. Seminar für Oberführer der Grubenwehr, Salinen Austria AG
- 18.10. Übung für Arbeitstrupps, Grafitbergbau Kaisersberg GmbH
- 30.10. Österreichischer Schaubergwerkstag, Fa. Innutec, Jochberg
- 13.12. Seminar Untertägige Gefahren im Grubenrettungswesen, Grubenwehr Tirol

### **Wegen zu geringer Anmeldung abgesagte Veranstaltungen der Hauptstelle:**

- 8. – 9.3. Grundausbildung zum Ortskundigen Führer, Salinen Austria AG
- 28. – 29.6. Seilausbildung im Grubenrettungswesen, RHI AG, Bergbau Millstätter Alpe
- 2. – 4.7. Seminar für Leiter von Arbeitstrupps
- 27. – 29.8. Seminar für Truppführer von Arbeitstrupps
- 9. – 10.10. Seminar für Gerätewarte der Grubenwehr

Das Sinken der Teilnahme an Ausbildungen ist nach Meinung der Hauptstelle auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Ausbildungen für Mitglieder der Grubenwehren werden nicht mehr in so hohem Maß benötigt, weil die Ausbildungen vierjährig wiederholt werden müssen, die Ausbildungen in den letzten Jahren erfolgt sind und zur Zeit wenig Ausbildungsbedarf besteht. Die Ausbildungen zu Ortskundigen Führern stagnieren, weil immer nur einige wenige Bergbaubetriebe Personen zur Ausbildung schicken. Die Ausbildungen für Arbeitstrupps sind neu, in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen zurzeit noch nicht festgelegt und wurden noch nicht angenommen.

### 3. Ausrüstungsgegenstände

#### 3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz

Als Ersatz des nicht mehr eingesetzten „Pulmotors“ erfolgen die Ausbildungen der Grubenwehren nunmehr an den neuen Beatmungsgeräten, die Spontanatmung erkennen und daher auch von geschulten Rettungskräften verwendet werden sollten.



#### 3.2. Notfallsprengkoffer

Der Notfallsprengkoffer wurde auf der Österreichischen Sprengtechniktagung am 16. 11. 2007 in Linz dem Fachpublikum vorgestellt und wird seither im Übungsbetrieb eingesetzt.



#### 3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte

Im Zuge der Überprüfung der Grubenrettungsstellen wurden auch die Atemschutzgeräte der Grubenwehren überprüft und für in Ordnung befunden. Die zugehörigen Gutachten liegen in der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH auf.

#### Nachfolgende Überprüfungen wurden durchgeführt:

- 29.11. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Altaussee
- 29.11. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Hallstatt
- 3.12. Rettungsdienst des RuBSD der EZB des Bundesheeres, St. Johann
- 4.12. Grubenwehr der HmunA Buchberg
- 5.12. Grubenwehr der Veitsch-Radex GmbH & Co OG
- 7.12. Grubenwehr Hallein-Dürrenberg der Salinen Austria AG, Hallein
- 13.12. Grubenwehr der Wolfram Berg- und Hütten AG
- 13.12. Grubenwehr Tirol, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH
- 14.12. Grubenwehr Terra Mystica der SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH



Hauptübung 2012 Österreichische Grubenwehren, Schaubergwerk Eisenerz

### 3.4. Gütesiegel der Hauptstelle

Zur Prävention und Hilfestellung bei Notfällen hat die Hauptstelle ein Gütesiegel entworfen, das gegenüber Kunden, Besuchern und der eigenen Belegschaft das betriebliche Sicherheitsdenken dokumentiert. Es kann dafür vom Bergbaubetrieb bei der Hauptstelle GmbH angesucht werden. Das Gütesiegel wird jährlich am Grubenrettungstag und am Schaubergwerkstag vergeben.

#### Kriterien zur jährlichen Vergabe des Gütesiegels der Hauptstelle:

- Ein genehmigter aufrechter Betriebsplan ist vorhanden.
- Der Notfallplan ist mit der Hauptstelle abgestimmt und an die Hauptstelle übermittelt.
- Die Zusammenarbeit mit Grubenwehr und Arbeitstrup im betreffenden Sektor des Hauptrettungsplanes ist gegeben (Kontaktaufnahme, Befahrung).
- Zwei Ortskundige Führer mit jährlicher Untersuchung nach VGÜ sind im Notfallplan festgelegt und absolvieren zwei Atemschutzübungen im Jahr.
- Das Kartenwerk ist aktualisiert und an die Hauptstelle übermittelt.
- Das vorhandene Bergbauinventar ist der Hauptstelle gemeldet.
- Das Personal ist im Grubenrettungswesen geschult und kennt den Notfallplan, Nachweis.
- Jährlich wird eine Rettungsübung durchgeführt; auf Zusammenarbeit mit den örtlichen Rettungskräften wird Wert gelegt.
- Der jährliche Grubenrettungsbeitrag an die Hauptstelle ist geleistet.

#### Folgenden Bergbaubetrieben wurde das Gütesiegel 2012 von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen verliehen:

- INNUTECH, Innovative Umwelttechnologie Ges.m.b.H., Schaubergwerk Kupferplatte
- IMERYS Talc Austria GmbH, Plastorit Bergbau Kleinfestritz
- Kärntner Montanindustrie Ges.m.b.H., Eisenglimmerbergbau Waldenstein und Schurfbergbau Weinebene
- Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, HmunA Buchberg



Verleihung der Gütesiegel 2012 Grubenrettungstag

- Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Stollenanlage Perneck
- Salinen Austria AG, Schaubergwerk Hallein-Dürrenberg
- Salinen Austria AG, Schaubergwerk Altaussee
- Salinen Austria AG, Schaubergwerk Hallstatt
- SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks-GmbH, Schaubergwerk Bad Bleiberg
- Schaubergwerke der Arbeitsgemeinschaft kleine Schaubergwerke in Salzburg, Schaubergwerk Hochfeld
- Schaubergwerke der Arbeitsgemeinschaft kleine Schaubergwerke in Salzburg, Schaubergwerk Hochfeld
- Schwazer Silberbergwerk, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH
- Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Bergbau Breitenau
- Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Magnesitbergbau Millstätter Alpe
- VOEST-ALPINE Erzberg GmbH, Schau- und Erlebnisbergwerk am Steirischen Erzberg
- Wolfram Berg- und Hütten AG, Scheelitbergbau Mittersill



## 4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen

Der Leiter der Hauptstelle GmbH wird zu den Beratungen der Länder zum staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) eingeladen. Die letzte diesbezügliche Koordinationssitzung mit Landeskatastrophendiensten der Bundesländer fand am 13.10.2010 in Salzburg statt.

### 4.1. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen

Intensive Kontakte mit dem Grubenrettungswesen in der Bundesrepublik Deutschland führten dazu, dass die Hauptstelle mittlerweile in den wichtigsten Arbeitskreisen des Deutschen Grubenrettungswesens vertreten ist. Hier werden in Arbeitssitzungen Neuerungen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens erarbeitet. Mit Tschechien und Slowenien findet regelmäßiger Informationsaustausch statt. Die Alkalipatronen und Ersatzteile der BG 174 Vierstundenzirkulationsatemschutzgeräte werden mittlerweile von der Hauptstelle Ostrava in Tschechien bezogen. Hier ist ein größeres Kontingent an Alkalipatronen für den Notfall jederzeit abrufbar.

### IV. Teil – Bereitschaft zum Einsatz

#### 1. Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Vom Leiter der Hauptstelle wurden 2012 alle Bergbaubetriebe mit Arbeitstrupps besucht. Bei diesen Besuchen wurden in erster Linie die Neuerungen, die in der Neuauflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen geplant sind, besprochen und die Betriebe beraten, um sie auf die Neuerungen vorzubereiten.

##### **Aus der Erfahrung der letzten Jahre ergibt sich in diesem Bereich Handlungsbedarf:**

- Arbeitstruppsmitglieder sind teilweise relativ betagt
- körperliche Eignung zum Rettungswerk ist nicht nachgewiesen
- Bergbauerfahrung für das Rettungswerk fehlt teilweise
- Erste-Hilfe-Ausbildungen sind nicht nachgewiesen
- Anzahl der Übungen werden nicht überall eingehalten
- Seilrettung abgestürzter Personen, in Schächten notwendig, teilweise nicht vorhanden
- Aufzeichnungen sind nicht vorhanden.

Mitglieder von Arbeitstrupps rekrutieren sich zum Teil nicht mehr aus dem Bergbaupersonal der Bergbaubetriebe. Dies ist hauptsächlich in den Arbeitstrupps der Schaubergwerke festzustellen. Um den Gefahren eines Rettungseinsatzes unter Tage wirksam begegnen zu können ist hier verstärkt auf fachgerechte Ausbildung zu achten. Übungsaufzeichnungen liegen teilweise nicht vor oder sind der Hauptstelle nicht bekannt.

Teilweise sind Mitglieder von Arbeitstrupps in fortgeschrittenem Alter. Ein ärztlicher Nachweis der Einsetzbarkeit von Arbeitstruppsmitgliedern und der Nachweis, dass körperlich schwere Einsätze ohne gesundheitliche Beeinträchtigung möglich sind, sind nicht vorhanden. Die Organisation von Arbeitstrupps, die Verantwortlichkeiten, die Aufgaben der Arbeitstruppleiter sind nicht klar definiert. Hier ist Ausbildungsbedarf notwendig.

Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk mit den zuständigen Arbeitstrupps gibt es wenige. Dies muss verbessert werden.

#### 2. Grubenwehren

Die Kontrolle der Grubenwehren unter Bezug auf die abgeleiteten Übungen, ärztlichen Untersuchungen der Grubenwehrmitglieder, Überprüfungen der Atemschutzgeräte, zeigte keine Mängel. Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk mit den zuständigen Grubenwehren gibt es wenige. Dies muss verbessert werden.

#### 3. Angeschlossene Betriebe

Schon vor einiger Zeit wurden die angeschlossenen Betriebe von den Grubenwehren angeschrieben und um Kontaktaufnahme angesprochen. Reaktionen sind teilweise vollständig ausgeblieben. Hier gibt es ein Spektrum von hervorragender Zusammenarbeit mit Ausbildungen in den Grubenwehren hin bis zu keinem Kontakt.



Teilnehmer der Arbeitstruppübung Bergbau Kaisersberg

Aus Sicht der Hauptstelle sollte die Zusammenarbeit schon in der Notfallplanung erfolgen und in den betrieblichen Notfallplänen festgeschrieben sein. Ein Rettungswerk ohne vorhergehende Kontaktaufnahme, Zusammenarbeit und gemeinsame Übungen ist sicher nicht gut vorbereitet.

Verantwortliche Grubenwehren könnten die Ortskundigkeit in angeschlossenen Betrieben übernehmen. Eine diesbezügliche Begutachtung der im Hauptrettungsplan der Hauptstelle aufgelisteten angeschlossenen Bergwerke und SBW kann nur gemeinsam mit den zuständigen Grubenwehren erfolgen. Bei Grubenbauen und Schaubergwerken ist sicher die Weitläufigkeit des Grubengebäudes das entscheidende Kriterium für die Notwendigkeit Ortskundiger Führer. Bei Tagebauen mit untertägigen Einrichtungen und sonstigen Nutzungen von Grubenbauen könnten technische Anlagen Kriterien für die Notwendigkeit sein. Brecher mit Aufstiegen, Aufbereitungsmaschinen mit Eingängen und Aufstiegen sollten anders betrachtet werden als bloße Abförderstrecken. Auf jeden Fall sind zur Beurteilung aktuelle Kartenwerke und Übersichtspläne untertägiger Anlagen vonnöten. Die Hauptstelle muss die Betriebe anschreiben, um das vorher genannte Kartenwerk zu erhalten. Die Beurteilung muss zeitlich befristet werden und ist maximal für eine Betriebsplanperiode vorstellbar.

**Ein diesbezüglicher Passus ist in die neu erstellten Grundsätze für das Grubenrettungswesen aufgenommen:**

Untertägige Bergbaue, Tagebaue mit untertägigen Einrichtungen, Schaubergwerke, Heilstollen und andere Nutzungen stillgelegter Bergbaue mit leicht überschaubaren Grubengebäuden können im Einvernehmen mit der im Hauptrettungsplan zuständigen Grubenwehr auf die Aufstellung betriebseigener Ortskundiger Führer verzichten, wenn die Funktion des Ortskundigen Führers von einem Mitglied der zuständigen Grubenwehr übernommen wird. Dies ist im Notfallplan darzustellen und muss von der zuständigen Grubenwehr bestätigt werden. In jedem Fall sind die Nennung der Ortskundigen Führer im Notfallplan und das Vorhandensein eines übersichtlichen Kartenwerkes erforderlich.

#### 4. Ortskundige Führer

Gemäß Hauptrettungsplan können untertägige Bergbaubetriebe nur durch deren zuständige Grubenwehr beurteilt und betreut werden. Erst durch diese Vorbereitungen, d.h. Befahrung und Kenntnis des betreuten Bergbaus durch die Grubenwehr, Kenntnis des betrieblichen Notfallplans, der ausgebildeten und einsatzfähigen Ortskundigen Führer sowie durch regelmäßige Rettungsübungen, kann ein Rettungswerk vorbereitet werden. Der Hauptrettungsplan schließt damit die Konkurrenz anderer Grubenwehren aus. Grubenwehren können und haben diese Betreuung nicht kostenlos durchzuführen.



Ausbildung Ortskundige Führer, Bergbau Breitenau, RHI AG

#### **Ausrüstung Ortskundiger Führer:**

Ortskundige Führer sind in Bezug auf persönliche Schutzausrüstung, Geleucht und Vierstundenkreislaufatemschutzgerät gleich wie Grubenwehrmitglieder auszustatten. Sie haben neben der Kenntnis des eigenen Betriebes die Voraussetzungen zum Tragen von Vierstundenkreislaufatemschutzgeräten zu erfüllen. Dies ist unumgänglich, sonst kann aus Sicherheitsgründen ohne Ortskundige Führer kein Einsatz der Grubenwehr erfolgen.

#### **In die neuen Grundsätze für das Grubenrettungswesen wurde folgender Passus aufgenommen:**

Es ist sicherzustellen, dass für jeden Ortskundigen Führer ein einsatzbereites Vierstundenkreislaufatemschutzgerät, auf dem er ausgebildet wurde, zur Verfügung steht. Dies ist im Notfallplan abzubilden.

Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte der Ortskundigen Führer sind einsatzbereit vorzuhalten und müssen zumindest gleich schnell – wie der Grubenwehrtrupp – vor Ort sein. Nicht vom Grubenwehrmann oder Ortskundigen Führer vor Ort gebrachte Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte müssen vor dem Einsatz überprüft werden. Der vor Ort befindliche Gerätewart der verantwortlichen Grubenwehr könnte in der Vierstundenkreislaufatemschutzgerätype des Ortskundigen Führers nicht geschult sein oder hat das erforderliche Prüfgerät nicht zur Verfügung. Er ist dazu auch nicht verpflichtet. Spätestens dem Truppführer der Grubenwehr muss vor dem Einsatz die Einsatzbereitschaft des Vierstundenkreislaufatemschutzgerätes der Ortskundigen Führer nachgewiesen werden, sonst kann dieser nicht in den Einsatz gehen.

In den Ausbildungsprogrammen der Hauptstelle sind jedes Jahr zwei Termine zur Ausbildung Ortskundiger Führer vorhanden, von denen meist einer abgesagt werden musste, weil die Anzahl der Anmeldungen zu gering war. Es werden jährlich von der Hauptstelle 10 bis 15 Personen und einige Personen von den Grubenwehren zu Ortskundigen Führern ausgebildet. Dies ist nicht ausreichend. Ortskundige Führer sollten in den betrieblichen Notfallplänen namentlich aufgeführt sein.

#### **Seitens der Atemschutzgeräte für Ortskundige Führer ergibt sich eine neue Situation:**

Die Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte der Grubenwehren sind seit Ende 2012 weitgehend neu beschafft. Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte für Fremdbetriebe und deren Ortskundige Führer werden von den Grubenwehren nicht vorgehalten. Die verantwortliche Grubenwehr ist nicht verpflichtet, Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte für Ortskundige Führer vorzuhalten und zur Verfügung zu stellen. Ohne einsatzbereites Vierstundenkreislaufatemschutzgerät des Ortskundigen Führers – aus Sicherheitsgründen – kein Einsatz der Grubenwehr. Hier sind Lösungen zu erarbeiten.

## V. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle in 2013

### 1. Ausblick

#### 1.1. Arbeitsprogramm 2013

- Beratung von Bergbaubetrieben im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Bericht an den Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
- Notfallplan – Vereinheitlichung der Notfallpläne nach einem neuen Muster
- Katastrophenübungen in Bundesländern, Grubenrettungs- und Gasschutzübungen
- Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren
- Kontakte zu Einrichtungen im benachbarten Ausland – BRD, CZ, SLO, PO, CH, IT
- Tagungsbesuche beim deutschen Grubenrettungswesen
- Adaptierung des Hauptrettungsplans
- Ausbildungsprogramme im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Tagung der Österreichischen Grubenrettung
- Kontakte mit anderen Einsatzorganisationen
- Schaubergwerkstag
- Überprüfung der Grubenrettungsstellen
- Überprüfung der Arbeitstrupps
- Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzdiensten der Bundesländer und des BMI
- World Mine Rescue-Tagung
- Erstellung der zweiten Auflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen

#### 1.2. Beiträge zum Grubenrettungswesen 2013

Nachdem die letzten Jahre kaum Erhöhungen zu den finanziellen Beiträgen zum Grubenrettungswesen erfolgten um die Inflation auszugleichen war die Hauptstelle gezwungen, für 2013 den finanziellen Beitrag auf €200.000,- zu erhöhen. Mit den beiden Erdöl- und Erdgasförder- und -speicherbetrieben OMV und RAG wurde zur Entlastung des Grubenrettungswesens ein neuer Verteilschüssel zur Aufteilung der Beiträge zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen besprochen.

Begründet durch die verstärkten Aktivitäten in Aufsuchen, Fördern und Speichern konnte der Verteilschlüssel einvernehmlich von 25% auf 30% für das Gasschutzwesen erhöht und für das Grubenrettungswesen von 75% auf 70% gesenkt werden. Somit werden für 2013 €140.000,- dem Grubenrettungswesen und € 60.000,- dem Gasschutzwesen zugeordnet.



Erste Hilfe Schaubergwerk Hochfeld



Hauptübung 2012 Steirischer Erzberg



Arbeitstruppübung Schaubergwerk Hochfeld



Abschlussbeprehung Hauptübung,  
Verköstigung durch das Bundesheer

### 1.3. Veranstaltungen und Ausbildungen

Der Veranstaltungskalender ist an alle Beitragszahler des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens, die Montanbehörde und Landeskatastrophendienste ausgesendet worden. Schwerpunkte sind neben Ausbildungen im Grubenrettungswesen Ausbildungen zu Ortskundigen Führern, Arbeitstruppleitern und Arbeitstruppführern sowie verantwortlichen Personen des Bergbaus im Notfall. Neu im Ausbildungsprogramm sind die Seminare „Bergmännische Aspekte im Grubenrettungswesen und Betriebsleiter im Grubenrettungswesen. Im Bereich des Gasschutzwesens besteht Nachfrage besonders im Bereich der Erstellung von Notfallplänen und bei der Planung und im Ablauf von Rettungswerken. Hier wird, nachdem Workshops eher wenig besucht werden, der betriebliche Kontakt gesucht.

Der Veranstaltungskalender ist unter [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at) abrufbar.

# Veranstaltungen der Hauptstelle 2013

Nähere Informationen unter [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at)



Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
<b>Februar</b>																											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

**Beratungstermine** nach Vereinbarung

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
<b>März</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

**18. und 19.** Ausbildung zum **Ortskundigen Führer**, Salinen Austria AG, 8992 Altaussee

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di		
<b>April</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

**8. und 9.** Ausbildung zum **Ortskundigen Führer**, Salinen Austria AG, 8992 Altaussee  
**24.** Stammtisch für Früheintreffende zu **Grubenrettungstag und Hauptübung**, 9530 Bad Bleiberg  
**25.** **Österreichischer Grubenrettungstag**, Kurzentrum, 9530 Bad Bleiberg  
**26.** **Hauptübung der Grubenwehren**, Terra Mystica, 9530 Bad Bleiberg

Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
<b>Mai</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

**13. – 17.** Seminar **Truppführer der Grubenwehr**, Schaubergwerk Silberberg, 6130 Schwaz, Alte Landstrasse 3a  
**Beratungstermine** nach Vereinbarung

Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		
<b>Juni</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

**6.** Seminar **Bergmännische Aspekte im Grubenrettungswesen**, Heeresmunitonsanstalt Buchberg  
**28.** **Übung für Arbeitstrupps**, Kärntner Montanindustrie GmbH, 9441 Twimberg, Waldenstein 2

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
<b>Juli</b>																																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		

**Überprüfung der Arbeitstrupps**

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	
<b>August</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

**Überprüfung der Arbeitstrupps**

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo		
<b>September</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

**16. – 18.** Seminar für **Arbeitstruppführer**, RHI AG, Magnesitbergbau Millstätter Alpe 10, 9545 Radenthein  
**Beratungstermine** nach Vereinbarung

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	
<b>Oktober</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

**16.** Seminar für **Betriebsleiter im Grubenrettungswesen**; Heeresmunitonsanstalt Buchberg  
**17.** **Österreichischer Schaubergwerkstag**, 5511 Hütttau  
**18.** **Übung für Arbeitstrupps**, Schaubergwerk Kupferzeche am Larzenbach, 5511 Hütttau

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa		
<b>November</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

**25. – 27.** Seminar für **Arbeitstruppleiter**, Styromagnesit, Steirische Magnesitindustrie GmbH, 8611 Oberdorf, Nr. 41

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	
<b>Dezember</b>																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

**Überprüfung der Grubenwehren**

Ohne verbindliche Anmeldungen 4 Wochen vor Kursbeginn ist eine Teilnahme nicht möglich.  
 Nähere Informationen zu den Veranstaltungen unter [www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at)

#### 1.4. Hauptrettungsplan 2013

Ständige Veränderungen bei der Aufstellung von Arbeitstrupps und Berücksichtigung im jährlichen Beitragsbescheidverfahren des BMWFJ machen eine jährliche Anpassung des Hauptrettungsplanes erforderlich. Auch 2013 musste der Hauptrettungsplan für Arbeitstrupps verändert werden. Die Anzahl der Arbeitstrupps ist weiter gestiegen, ein Sektor wurde gestrichen.

##### **Ersatz der in Verwendung stehenden Kreislaufatemgeräte BG 174**

Durch das endgültige Auslaufen der bewährten BG 174 war bis Ende 2012 eine neue Vierstundenatemschutzgerätegeneration für die Grubenwehren zu finden. Die Hauptstelle wurde gebeten, den Nachbeschaffungsprozess zu koordinieren. Mit einstimmigem Beschluss der Grubenwehren in der Grubenwehrbesprechung am 23. April 2012 wurde der Kauf der Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte der Firma AIR ELITE beschlossen und umgesetzt. Die Beschaffung durch das Bundesheer ist ausstehend.

##### **Grundsätze zum Grubenrettungswesen neu**

Mit der Beschaffung der neuen Vierstundenkreislaufatemschutzgeräte sind die Grundsätze zu evaluieren. Für die neuen Grundsätze werden Vorschläge zur Bekleidung von Grubenwehren, Krisensoftwareprogrammen, Stabsarbeit, Seilarbeit und Notfallbeatmung aufgenommen.

Zu den Bestimmungen über Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung bestehen folgende Überlegungen:

- Nachweis einer jährlichen medizinischen Untersuchung als körperliche Voraussetzung der Arbeitstruppsmitglieder zur Rettungsarbeit und zu deren Schutz
- Nachweis regelmäßiger jährlicher Übungen (mindestens zwei Übungen im Jahr)
- Nachweis fachlicher Voraussetzungen
- Zusammenarbeit mit den Nachbarbetrieben gemäß Hauptrettungsplan
- Aufzeichnungen über Übungen und medizinische Untersuchungen
- jährliche Kontrolle durch die Hauptstelle
- Ausbildung Arbeitstruppleiter und Arbeitstruppführer
- Nachweis der regelmäßigen Erste-Hilfe-Ausbildung



Ausbildung für Arbeitstrupps Grafitbergbau Kaisersberg

Nachdem in einigen Arbeitstrupps von Schaubergwerken durch pensionierte Arbeitstruppmitglieder Überalterung droht sind verstärkt jüngere Personen auszubilden. Diesen mangelt es naturgemäß an Erfahrung in Bergbautätigkeiten und daher wurden neue Ausbildungsprogramme erarbeitet. Speziell Arbeitstruppmitglieder der Schaubergwerke werden 2013 wieder gemeinsam mit den Bergbauunternehmen praktische Ausbildungen angeboten. Hier wird besonders bergmännisches Arbeiten im Rettungswerk theoretisch geschult und praktisch geübt.

### 1.5. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Die in diesem Bericht vorgelegten Zahlen zeigen eindrucksvoll die Bereitschaft der Bergbaubetriebe am System des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens mitzuarbeiten und mitzugestalten. Das Erreichte ist nun zu verfestigen, teilweise muss doch nachgebessert werden.

#### **Ortskundige Führer:**

Nachdem für jeden Bergbau gemäß MinroG, wenn Personen unter Tage beschäftigt sind, Ortskundige Personen vorgeschrieben und die Schulungen jährlich zu wiederholen sind, sollten jährlich mehr als 100 Personen ausgebildet werden. Tatsächlich waren es bis dato immer weniger als 30 Personen pro Jahr. Dem Rechnung tragend wird zurzeit mit den Grubenwehren eine Vorgangsweise diskutiert, wie Kleinbetrieben, Tagebauen mit untertägigen Anlagen, kleinen Schaubergwerken, also Betrieben mit geringem untertägigem Streckennetz, individuell geholfen werden kann. Im Einzelfall sind die Grubenwehren bereit, eventuell den Ortskundigen Führer aus ihrer Grubenwehr selbst zu stellen. Dies hat in einer gemeinsamen Begehung und Besprechung vor Ort zu erfolgen und ist im Notfallplan dann darzustellen.

#### **Krisensoftware und Seilarbeit:**

Das Krisensoftwareprogramm R4C ist bereits von den meisten Grubenwehren angekauft worden. Damit ist es möglich, online Stabsarbeit im Einsatz- und Übungsfall zu leisten. Mittlerweile gibt es in Österreich ein Unternehmen, welches die Lizenzen vertreibt, die Betriebe schult und Ansprechpartner in Österreich ist. Die Schulung der Krisensoftware wird in Zukunft vom Kompetenzzentrum HmunA Buchberg ausgehen. Hier stehen im Notfall Fachleute zur Stabsunterstützung als S1 und S4 bereit.

#### **Außerordentliche Mitglieder:**

Die außerordentliche Mitgliedschaft zur Hauptselle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH für Unternehmen, die mit der Hauptstelle zusammenarbeiten wollen, ist seit 2010 möglich.



Vorbereitung zur Hauptübung 2012, Schulung Krisensoftware VA Erzberg GmbH

### **Notfallplan:**

Es ist geplant, der zweiten Auflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen Unterlagen zur Erstellung des Notfallplans beizufügen.

### **Notfallarbeit für Betriebsleiter und Aufsichtspersonen:**

Rettungsarbeit wird von den Einsatzkräften des Grubenrettungswesens oftmals im Jahr über viele Jahre geübt. Wenig oder nicht geübt wird das Umfeld der Arbeit dieser Rettungseinheiten. Es ist notwendig, Führungspersonen Prozesse und Abläufe der Notfallarbeit zu erklären und diese bei nachfolgenden Rettungsübungen mit zu üben.

## **VI. Teil – Vorteile für Bergbaubetriebe**

### **1. Einsparungen der Bergbaubetriebe durch die Tätigkeit der Hauptstelle**

Mit Aufnahme der Tätigkeit der Hauptstelle war von Beginn an die Bestrebung da, die Zusammenarbeit der Bergbaubetriebe zu verbessern und zu einer Gemeinsamkeit zu finden. Gleichzeitig erfolgte die Kontaktaufnahme mit den deutschen Hauptstellen, die auch zu einem regen Austausch und guten Kontakt mit der Hauptstelle in Österreich führten.

Schnell stellte sich heraus, dass Österreich der ausschließliche Verkäufermarkt einzelner Firmen war, die hier ganz andere Preisgestaltung hatte als zum Beispiel in Deutschland. Gespräche mit diesen führten zwar zu Verbesserungen, aber bei weitem nicht in dem Ausmaß und Preisgefüge, welches die deutschen Kollegen erreichten.

Der technische Standard der Grubenwehren wurde im Hinblick auf ausländische Standards angehoben, Verbesserungen, neue Gerätschaften eingeführt und vor allem die Zusammenarbeit im Übungsbetrieb und in gemeinsamen Grubenwehrbesprechungen stärkten den Rettungsgedanken.

### **Alkalipatronen:**

Generell wurden zuvor in Österreich Alkalipatronen für Atemschutzgeräte zu einem hohen Stückpreis eingekauft. Durch eine Kooperation mit der Hauptstelle Ostrava gelang es 2007 Patronen gleicher Qualität aus Tschechien zu beziehen, die seither zum halben Preis eingekauft werden.

Jeder Grubenwehrmann hat im Jahr vier Übungen zu absolvieren. Bei insgesamt 21 Grubenwehrtrupps zu fünf Personen und einer Berücksichtigung von zusätzlich 20% zur Abdeckung der Fehlschichten veratmen jährlich 126 Personen 504 Alkalipatronen. Es werden seit 2007 von den Österreichischen Grubenwehren inklusive der beiden des Bundesheeres jährlich dadurch im Übungsbetrieb ca. € 43.000,- eingespart.

### **Verlängerung der Atemschutzgeräte BG 174 bis 2012:**

Von der Fa. Dräger wurde 2008 die Ersatzteillieferung und Überprüfung der Atemschutzgeräte BG 174 sowie die Produktion der Alkalipatronen eingestellt. In einem gemeinsamen Beschluss der Grubenwehren wurde die Hauptstelle beauftragt eine weitere Einsetzbarkeit der bestehenden Vierstundenzirkulationsatemschutzgeräte BG 174 zu finden. Dies wurde mit der Kooperation mit der Hauptstelle Ostrava gefunden. Es wurden rechtzeitig Ersatzteile beschafft und gelagert, die bis Ende 2012 die Einsatzbereitschaft der bestehenden Atemschutzgeräte und zum Teil noch weit darüber hinaus sicherstellen.

In Zahlen betrachtet konnten Investitionskosten von ca. € 10.000,- pro Atemschutzgerät bei zurzeit 119 Stück vorhandener und bereits lang abgeschriebener Geräte um mindestens vier Jahre in die Zukunft geschoben werden.

### **Neuer Kauf von Atemschutzgeräten:**

Die gute Zusammenarbeit führte dazu, dass die Hauptstelle aufgefordert wurde den Nachbeschaffungsprozess der Atemschutzgeräte zu übernehmen. Ein gemeinsam erstellter technischer Anforderungskatalog der neuen Vierstundenatemschutzgeräte durch Hauptstelle, zivile Grubenwehren und des Bundesheeres führten zu einer Ausschreibung über die Bundesbeschaffungsgesellschaft. Letztendlich wurde durch gemeinsamen Einkauf wegen der hohen Stückzahl ein sehr guter Rabatt pro Atemschutzgerät und Zubehör erzielt.

### **Ausbildungen der Hauptstelle:**

Seit Aufnahme der Tätigkeit werden Oberführer, Gerätewarte und Truppführer der Grubenwehren in Österreich von der Hauptstelle ausgebildet. Diese vierjährigen Ausbildungsintervalle sind in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen festgelegt. Auch jährliche Ausbildungen für Ortskundige Führer entsprechend den Grundsätzen werden angeboten.

Alle Mitglieder der Hauptstelle können diese Ausbildungen kostenlos in Anspruch nehmen. Vor 2004 wurden die Ausbildungen in Deutschland absolviert, die kostenintensiv sind. Alle vier Jahre sind zumindest 16 Oberführer, 16 Gerätewarte und 23 Truppführer, also 55 Personen, auszubilden.

Die jährliche Ausbildung der Ortskundigen Führer bei 88 Bergbauen mit untertägigen Aktivitäten würde ohne Berücksichtigung vorhandener Grubenwehren die Ausbildung von 176 Ortskundigen Führern erfordern.

## **2. Netzwerke**

Neuerungen im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen, internationale Entwicklungen, Hersteller, Produkte und Strategien werden bei Fachtagungsbesuchen des Hauptstellenleiters genauestens beobachtet. Im Zuge der Ausbildungen und Beratungen werden diese neuen Erkenntnisse dem Österreichischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Viele erfahrene Persönlichkeiten im Grubenrettungswesen des benachbarten Auslands finden mittlerweile speziell zu Grubenrettungs- und Schaubergwerkstag ihren Weg nach Österreich, um Wissen auszutauschen. Ausländische Hersteller mit speziellen Produkten werden zu diesen Tagungen eingeladen.

## **3. Internationale Verbindungen**

Das Grubenrettungswesen in Österreich ist so ausgelegt, dass zur Bekämpfung von Grubenunglücken und Rettung von Menschen in unatembaren und giftigen Atmosphären die österreichischen Grubenwehren gleichzeitig mit drei Grubenwehrtrupps in 24-stündiger Dauer im Einsatz stehen können. Darüber hinaus muss auf öffentliche Rettungskräfte der Feuerwehren und vor allem des benachbarten Auslands zurückgegriffen werden können. Um dies zu gewährleisten wird von der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen schon seit Jahren der Kontakt und Austausch zum Grubenrettungswesen der Nachbarländer gesucht. Die jährlich stattfindende Hauptübung der Grubenwehren mit der Beteiligung von fünf ausländischen Grubenwehrtrupps im heurigen Jahr, bildet so ein Szenario ab.

## Produkte und Leistungen

### Erfolgreiche Krisenbewältigung

Mit dem Handbuch „Erfolgreiche Krisenbewältigung im Bergbau“ bietet die Hauptstelle einen wertvollen Ratgeber. Dieser enthält in kurzer und übersichtlicher Form nützliche Informationen im schwierigen Umfeld von Störfällen, Notsituationen und Krisen.

Die Themen „**Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation**“ stehen dabei im Vordergrund und werden von Experten mit anschaulichen Beispielen verständlich gemacht und sind im Gasschutzwesen gleichermaßen anwendbar.

Das Handbuch können Sie über die Hauptstelle GmbH beziehen.

### Unterstützung und Beratung

- Fragen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Betriebliche Notfallpläne
- Gasschutztag und Workshops
- Ausbildung und Übung

### Gerätschaften

Alle Gerätschaften stehen den Mitgliedern kostenlos für Übungen und Alkalipatronen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

- Notfallsprengkoffer
- Alkalipatronen BG 174
- Wärmebildkamera
- Gasmessgerät



### Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Austria  
Bergweg 10, 8580 Köflach, Austria

T: +43 - 31 44 - 72 450

F: +43 - 31 44 - 72 450

M: +43 - 664 - 135 57 07

E: [hauptstelle@speed.at](mailto:hauptstelle@speed.at)

[www.hauptstelle.at](http://www.hauptstelle.at)

Herausgeber, Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:  
Dipl.-Ing. Wilhelm Schön  
Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH